

Postulat 359

Umsetzung des «Zentralschweizer Modells» in Altersinstitutionen der Viva Luzern AG, den privaten Altersinstitutionen der Stadt sowie der Spitex Stadt Luzern im Rahmen der Ausbildungsinitiative der Pflegeinitiative

Marta Lehmann namens SP-Fraktion vom 5. April 2024

Basierend auf der Annahme der Pflegeinitiative im November 2021 wird ein entsprechendes Bundesgesetz in Kraft treten, das insbesondere die Ausbildung in der Pflege auf HF- und FH-Niveau unterstützt. Bund und Kantone wurden aufgefordert, die Pflegeausbildung auf HF- und FH-Stufe zu fördern und den Auszubildenden finanzielle Unterstützung zu gewähren. Die Umsetzung der Ausbildungsinitiative Pflege ist auf Mitte 2024 geplant. Der Regierungsrat des Kantons Luzern hat dem Parlament ein Einführungsgesetz vorgelegt, als Grundlage für die Umsetzung der Massnahmen.¹

Leider geht der Kanton Luzern bei der Unterstützung von Auszubildenden einen eigenen Weg und übernimmt nicht das «Zentralschweizer Modell». Der Kanton Luzern unterstützt HF- und FH-Studierende erst ab 25 Jahren mit einer Ausbildungszulage und verzichtet auf eine zusätzliche Familienzulage. Im Gegensatz dazu sieht das «Zentralschweizer Modell» eine Ausbildungszulage ab 22 Jahren und eine zusätzliche Familienzulage vor.²

Eine Weiterbildung auf Stufe HF oder FH erst mit 25 Jahren in Angriff zu nehmen, entspricht definitiv nicht dem Berufsweggang. Dies bestätigt auch der Schweizerische Berufsverband für Pflege SBK.³ Besonders bei Personen, die bereits eine Lehre in der Pflege absolviert haben, wie z. B. FAGE Lernende, Fachfrauen/Fachmänner Gesundheit, müssen die Anreize bereits früher angesetzt werden, wie dies das «Zentralschweizer Modell» vorsieht. Zudem wechseln jetzt schon viele junge Fachpersonen in den ersten Berufsjahren insbesondere aus dem Langzeitbereich in den Akutbereich, da dort mehr Entwicklungsmöglichkeiten geboten werden.⁴

Es ist für die Viva Luzern AG, die privaten Heime der Stadt und die Spitex Stadt Luzern bedeutend, jungen Pflegenden eine Perspektive zu bieten, indem sie die Möglichkeit erhalten, eine Weiterbildung auf HF- oder FH-Niveau zu beginnen. Dafür soll die Stadt bereits ab 22 Jahren Ausbildungszulagen vorsehen. Zudem ist Viva die führende Institution im Pflegebereich der Zentralschweiz und spielt eine entscheidende Rolle in der Grundversorgung, indem sie den Grossteil der stationären Pflegeleistungen übernimmt. Ebenfalls ist die Spitex Stadt Luzern ein unverzichtbarer Bestandteil des Gesundheitssystems in der Stadt Luzern und leistet einen grossen Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung.

¹ <https://www.luzernerzeitung.ch/zentralschweiz/kanton-luzern/pflegeinitiative-ausbildungsoffensive-kostet-rund-95-millionen-franken-ld.2531370?reduced=true>

² <https://www.luzernerzeitung.ch/zentralschweiz/kanton-luzern/kantonsrat-luzern-geht-bei-ausbildungsoffensive-in-der-pflege-eigenen-weg-ld.2569688?reduced=true>

³ <https://www.zentralplus.ch/arbeiten/ausbildungsoffensive-pflegeverband-kritisiert-luzern-2619064/>

⁴ <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-90380.html>

Um dem Fachkräftemangel in der Pflege begegnen zu können, müssen verschiedene Massnahmen ineinandergreifen. Die Attraktivität der Arbeitgeber/innen wird gesteigert, wenn bereits ab 22 Jahren Ausbildungszulagen bezogen werden können und die Ausbildung aktiv gefördert werden kann.

Der Bedarf an Pflegefachpersonen HF und FH wird aufgrund des demografischen Wandels stark steigen, mit einem erwarteten Anstieg von 26 Prozent bis 2029.

Der Verband Bildungszentren Gesundheit BGS warnt vor rückläufigen Zahlen bei den Ausbildungsabschlüssen in der Pflege. Obwohl es im Jahr 2023 mehr Abschlüsse gab, waren die Ausbildungsstarts im Vergleich zu 2022 rückläufig.⁵

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob Auszubildende der Altersinstitutionen der Viva Luzern AG, in privaten Heimen sowie in der Spitex bereits ab dem 22. Altersjahr Ausbildungsbeiträge beantragen können, wie es das «Zentralschweizer Modell» vorsieht. Zusätzlich soll eine Familienzulage geprüft werden, wie es ebenfalls im «Zentralschweizer Modell» vorgesehen ist.

Mit dieser Massnahme würde die Stadt eine Vorreiterrolle in der konsequenten Umsetzung der Pflegeinitiative einnehmen und eine Lücke schliessen, die der Kanton bisher offengelassen hat.

⁵ https://bgs-ch.ch/uploads/documents/MMT_Ausbildungszahlen_2023-1.pdf